

7. 14. 186. 741

Wien, am 25. Febr 1811.

Hochverehrter Herr Roesler!

Geh' Sie mir gütlich zu,
wenn Sie die „Essays“ bitten in
erläuterndem Sinne vorlesen,
dass Sie auch mitzugehen,
wenn Sie.

Wird Sie recht wohl zu,
bitte Sie Ihre Güte, die
mir lieber zur Annahme
erhalten Sie, dass Sie sich
nicht überlassen können.

/

Es würde mich sehr freuen,
wenn Sie baldmöglichst
zurückfallen, denn ich würde
sehr gerne meine Bücher auf
Ihre Bücher zu verwenden.

Mit besonderer Hochachtung
verbleibe ich

Ihr sehr ergebener
Günner
Benesch

